

Freie Wohlfahrtspflege NRW



Gründungsveranstaltung „Plattform zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in NRW“ am 26.10.2015 im Steinhof Duisburg

Begrüßung durch den Vorsitzenden der Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege NRW Ludger Jutkeit

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister (Sören Link),

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

ich begrüße Sie herzlich zur Gründung unserer „Plattform zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in NRW“!

Ich kann Ihnen versichern, wir freuen uns über jede und jeden von Ihnen, kann aber auch nicht verhehlen, dass wir besonders stolz darauf sind, dass Sie, Frau Ministerpräsidentin sich in diesen bewegten Zeiten nicht haben nehmen lassen, heute dabei zu sein.

„Von vorgezeichneten Spuren, ausgetretenen Pfaden und neuen Wegen“ lautet der Titel der heutigen Veranstaltung, der unter anderem darauf anspielt, dass Ehrenamt, dass bürgerschaftliches und freiwilliges Engagement in unserem Land eine lange Tradition haben. Bürgerschaftliche und ehrenamtliche Aktivitäten sind seit jeher im Kontext gemeinwohlorientierter Organisationen und Institutionen zu finden, werden von diesen initiiert, werden von diesen gefördert.

In Deutschland und auch in der Europäischen Union sind Millionen von Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich und freiwillig unentgeltlich tätig. Hierbei sind alle Altersschichten vertreten; die Menschen leisten einen positiven Beitrag für die Gemeinschaft, indem sie einen Teil ihrer Freizeit in das Gemeinwohl investieren.

Freiwilliges Engagement tut nicht nur dem Nächsten gut, es bietet auch den Engagierten viele Chancen:

Man lernt etwas dazu, man erwirbt neue Fähigkeiten und Kompetenzen und verbessert ggf. sogar die eigenen Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt.

Freiwilliges Engagement spielt in unterschiedlichen Bereichen eine maßgebliche Rolle: in der Bildung, in der Jugendarbeit, in der Kultur, in der Religion, im Sport, beim Umweltschutz, im Gesundheitswesen, im Sozial- und Gemeinwesen, bei der humanitären Hilfe und, und, und. Jeder dritte Mensch in Nordrhein-Westfalen ab 14 Jahren engagiert sich ehrenamtlich. Um die Bedeutung des bürger-

schaftlichen Engagements in gemeinwohlorientierten Organisationen, christlichen Kirchen und weiteren anerkannten Religionsgemeinschaften zu stärken, bedarf es der Vernetzung, des Austausches und der Anwartschaft für die Belange und Interessen der Engagierten. Diese Aufgabe soll die Plattform zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements übernehmen, die die Freie Wohlfahrtspflege NRW, die Evangelische Kirche im Rheinland, die Evangelische Kirche von Westfalen, die Katholische Kirche im Bistum Essen, die Landeselternkonferenz Nordrhein-Westfalen, der Landesjugendring Nordrhein-Westfalen und der Landessportbund Nordrhein-Westfalen heute begründen werden.

Begonnen hat alles im Jahr 2010, als die heutigen Plattform-Partner „gemeinsame Grundpositionen und Ziele der gemeinwohlorientierten Organisationen zum Themen „Freiwilligentätigkeit und Ehrenamt“ festgeschrieben haben. Damals hatte man sich aus Anlass der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements 2010“ und der Vorbereitung des von der Europäischen Kommission ausgerufenen Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011 zu einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch getroffen, gemeinsame Positionen und Ziele diskutiert und abgestimmt.

Dabei wurde kurz und prägnant definiert, was bürgerschaftliches Engagement leistet: für unsere Gesellschaft und für die gemeinwohlorientierten Organisationen, es wurde die Eigenart und der Ei-

gensinn von bürgerschaftlichem Engagement beschrieben, seine Formen und seine Vielfalt und manches mehr.

So wurde es klargestellt, dass bürgerschaftliches Engagement durchaus eine wirtschaftliche Bedeutung hat, aber nicht zur Einsparung notwendiger hauptamtlicher bezahlter Arbeit missbraucht werden darf.

Wir haben verdeutlicht: Der Mensch, um den es sich zu kümmern gilt, steht beim bürgerschaftlichen Engagement im Mittelpunkt. Wir haben uns darauf verständigt, die öffentliche Diskussion durch gemeinsame Maßnahmen zu verstärken und durch gemeinsame Aktionen zu gestalten sowie Verbesserungen gemeinsam zu fordern und durchzusetzen. Wir haben uns vorgenommen, eine Vernetzung des freiwilligen Engagements der unterschiedlichen Bereiche vor Ort zu unterstützen und eine „Ermöglichungskultur“ für Engagement nach den Bedarfen der Engagierten und der Organisationen zu fördern.

Das alles gehört zur Philosophie der künftigen Plattform zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.

Wir wollen zeitgemäße Formen begrenzten, also projektorientierten Engagements gemeinsam weiter entwickeln, kurzum: Wir wollen, wo es notwendig ist, die ausgetretenen Pfade verlassen und neue Wege gehen!

Die Plattform zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements wird als ein Netzwerk arbeiten; jeder Partner entsendet eine Vertretung zur aktiven Mitarbeit. Und wir sind offen für andere: Interessierte gemeinwohlorientierte Partner sind herzlich eingeladen, ihre Mitwirkung zu beantragen. Denn wir möchten ja wachsen, wir möchten neue Inputs und Anregung und freuen uns über weitere Unterstützung. In diesem Sinne geht unser ausdrücklicher herzlicher Dank an die Sparda Bank West eG, als Sponsorin unserer Plattform, heute vertreten durch Frau Dr. Hüneburg (Leitung Unternehmenskommunikation) und Herrn Stroecks (Repräsentant Ehrenamt).

Ein herzlicher Dank gebührt ebenfalls dem LAG-Arbeitsausschuss „Bürgerschaftliches Engagement“, der nicht nur die heutige Veranstaltung organisiert hat, sondern auch die Gründung einer Plattform zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in NRW initiiert und vorangetrieben hat.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen eine inspirierende Veranstaltung!